

Anett Lehmann

Weihnachtlich PLOTTEN

24 zauberhafte DIY-Projekte
Karten, Deko & Geschenke

Inklusive
Plotterdateien
zum Download



Weihnachtlich
PLOTTEN

24 zauberhafte DIY-Projekte
Karten, Deko & Geschenke

Inhalt

Vorwort 9

Bevor es losgeht... 10

Tipps und Tricks rund um das Plotten 12

Projekte

Kleiner Gruß an den Weihnachtsmann 21

Nusstig, nusstig, trallala 25

Ho-ho-hol mir mehr Kekse 29

Wunderschöne Weihnachtsgrüße 33

Zauberhafter Weihnachtsbaum 37

Walking in a Winter Wonderland 41

Stille Nacht 47

Süße Grüße zum Nikolaustag 51

Echter Hingucker für Geschenke 55

Festliche Filzuntersetzer 59

Gemütliches Sofakissen 63

Die Tür zur Weihnachtszeit 67

Besteck mit dem besonderen Etwas 73

Tassenzauber für zu Hause oder fürs Lagerfeuer 77

Winterliche Platzkärtchen 81

Individuelle Geschenkanhänger 85

Exquisite Geschenkesäckchen 89

Psssst, ruft da ein Keks? 93

Schicker Spritzschutz 99

Weihnachtliches Leuchten 103

Mistletoe Kisses 107

Rentier-Ohrringe à la Rudolf 111





Über die Autorin 122

Widmung 122

Sponsoren 124

Impressum 126

A Tännchen, please 115

Nachhaltiges Verpacken – Geldgeschenk 119





Vorwort

Plotten ist wie zaubern können! Ein Satz, der meiner Meinung nach in der Weihnachtszeit noch mehr zutrifft. Egal ob Dekoration, Kleidung, personalisierte Geschenke – alles ist möglich und der Kreativität sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Und wer jetzt denkt, dass man für diese Projekte besonders begabt im Basteln sein muss, der hat weit gefehlt. Mein Leben lang habe ich verschiedene DIY-Aktivitäten ausprobiert, aber nie war das Ergebnis, trotz enormen Zeitaufwands, wie ich es mir vorgestellt habe. Dann ist der Plotter in mein Leben getreten und ich habe den perfekten Weg gefunden, meine Kreativität voll auszuleben. Genau diese Erfahrungen möchte ich mit euch teilen und zeigen, wie einfach ihr eindrucksvolle Ergebnisse erzielen könnt. Ich lade euch ein, die Weihnachtszeit mit mir und meinen Projekten noch magischer zu machen.

Dieses Buch soll euch Anregungen bieten, Neues auszuprobieren und die Welt mit »Plotteraugen« zu betrachten. Es gibt immer eine Möglichkeit, die Dinge im eigenen Umfeld noch schöner zu machen.

Damit das gelingt, haben mir vier ganz tolle Frauen Dateien angefertigt und zur Verfügung gestellt. Ein ganz großes Danke geht an meine Cousine Ellen, an Sandra von kleinerespatz, Jana von Fabulous.Plotterlove und Anne von Pfanti.de. Ohne euch hätte ich Dateien zeichnen müssen und das hätte hier keiner sehen wollen. Zu jedem Plotter gibt es eine eigene Software. Wenn man ein Cricut-Gerät besitzt, arbeitet man im Design Space, und mit dem Access-Abo hat man Zugriff auf eine sehr große Auswahl an Projekten, Bildern und Schriften. Diese kann man nach Herzenslust miteinander kombinieren und so neue Dateien erschaffen. Die von mir im Design Space zusammengestellten Dateien sind für euch freigeschaltet. Ihr findet mich dort unter »Plotterkrams«. Die anderen Dateien stehen mit dem QR-Code auf Seite 126 für euch zum Download bereit.

Mein Dank gilt vor allem meiner Mama, die mir von klein auf geholfen hat, meine kreativen Gedanken umzusetzen. Heute begleiten mich meine Bastelfreundinnen Birte, Elena, Anna und Resi, die mir immer mit Denkanstößen zur Verfügung stehen, wenn ich mal im »Plottertief« gelandet bin.

Und natürlich danke ich meinem Mann, der dieses ganze Gebastel erträgt, mir den Raum lässt, mich zu entfalten, auch die ein oder andere gute Idee beiträgt und mein schärfster Kritiker ist.

Wer über dieses Buch hinaus in den kreativen Austausch zu treten möchte, den lade ich ein, mich auf Instagram unter Plotterkrams zu besuchen. Ich freue mich auf Euch und wünsche Euch viel Spaß beim Plotten.



*Bevor
es losgeht...*

Tipps und Tricks rund um das Plotten

Natürlich sind jeder Plotter und jedes Programm einzigartig und haben ihre eigenen Kniffe, einiges ist aber trotzdem allgemeingültig oder kann leicht auf eine andere Software übertragen werden. Das Grundwissen zu Materialien und Werkzeugen jedoch ist für alle gleich, daher starten wir an dieser Stelle zunächst mit den Grundkenntnissen zur Hardware und einigen Begrifflichkeiten, die du in den Anleitungen lesen wirst.

Jeder Plotter hat verschiedene Werkzeuge und beherrscht unterschiedliche Techniken. In jedem Fall kann der Plotter aber schneiden und schreiben beziehungsweise zeichnen. Um mit dem Plotten beginnen zu können, brauchst du am besten einen Plotter, einen Entgitterhaken, eine Rakel, Transferfolie, Vinylfolie, Heattransferfolie (HTV) oder umgangssprachlich Flexfolie, Kraftpapier, passende Stifte für deinen Plotter. Damit bist du erst mal gut ausgestattet und kannst eine ganze Menge Projekte bearbeiten. Im Buch sind auch einige Projekte mit besonderen Tools zu finden. An diese kann man sich nach etwas Übung auch heranwagen.

Hier nun einige wichtige Plotter-Begrifflichkeiten und Hinweise:

ENTGITTERN: das Schnittergebnis von überschüssiger Folie befreien. Dazu nutzt man einen Entgitterhaken, wobei auch ein Nahtrenner sehr gute Dienste leisten kann.

RAKELN: Mithilfe der Rakel wird das Schnittergebnis durch eine Reibebewegung und etwas Druck von der Trägerfolie auf die Transferfolie übertragen, um es dann auf dem zu verschönernden Gegenstand aufzureiben.

TRANSFERFOLIE: eine selbstklebende Folie, mit der man Vinyl vom Träger auf den Gegenstand überträgt.

VERSCHIEDENE MESSER: Schneide niemals Papier und Folie mit demselben Messer, denn Papier macht deine Klinge stumpf und das wiederum bereitet dir graue Haare bei der Arbeit mit Folien. Generell kannst du aber dein stumpf gewordenes Folienmesser für Papier weiter benutzen.





FOLIEN: Man unterscheidet bei Folien zwischen Vinylfolie und Flexfolie. Die Faustregel ist: Vinyl nutzt man für Dinge, Flexfolie für Textilien. Du kannst es dir aber auch so merken: Alles, was Hitze aushält, kann mit Flexfolie verschönert werden und der Rest mit Vinyl. Heattransfervinyl (HVT) lässt sich oft leichter verarbeiten, da das selbstklebende Vinyl gern Probleme beim Entgittern macht. Ein weiterer Unterschied ist, dass Flexfolie sich schon auf ihrer Übertragungsfolie befindet, darum muss das Motiv hierfür auch immer gespiegelt gesendet werden. Vinyl liegt nur auf einer Trägerfolie, entsprechend ist Übertragungsfolie nötig, um es von der Folie abzunehmen und es auf einem Objekt aufzubringen.

ARBEITSMATTEN: Genauso wie mit den Folienmessern verhält es sich mit den Matten. Jede Matte hat eine unterschiedliche Klebekraft. Wenn du merkst, die Klebekraft lässt nach, nutze die Matte einfach für ein Material, das nicht so viel Grip benötigt, und wenn gar nichts mehr hält, kannst du die Matte ein paarmal mit Feuchttüchern reinigen und sie so damit noch etwas länger nutzen. Sei auch konsequent und bringe nach der Nutzung immer die Schutzfolie wieder auf. Je weniger Staub auf die Matte kommt, umso länger hast du Freude daran. Achte besonders bei Papier darauf, dass deine Matte nicht zu stark klebt, sonst zerreißt dein Schnittergebnis ziemlich leicht. Generell solltest du dir angewöhnen, deine Matte vom Projekt abzuziehen und nicht das Projekt von der Matte. So verhinderst du ungewolltes Wellen.



ARBEITEN MIT FLEXFOLIE: Möchtest du Flexfolie nutzen, brauchst du ein Gerät zum Pressen. Das kann ein Bügeleisen, eine Handpresse in beliebiger Größe oder eine Bügelpresse sein. Mit allen drei Varianten wirst du erfolgreich Folie auf dein Produkt aufbringen. Der große Unterschied ist allerdings die Haltbarkeit. Die Bügelpresse arbeitet nicht nur mit Hitze, sondern auch mit Druck, und das ist das Einzige, was eine wirklich lange Haltbarkeit garantiert. Du solltest dein Textil auf jeden Fall vorpressen, egal welche Pressmethode du verwendest. Das zieht die Feuchtigkeit aus dem Stoff und der Kleber kann sich besser verbinden. Wasche die Textilien stets auf links, schleudere sie nicht zu stark und vermeide den Trockner. Auf diese Weise hast du lange Freude an deinen Werken. Hier einige Besonderheiten zu den verschiedenen Pressmethoden:

BÜGELEISEN: Es erhitzt sich nicht an allen Stellen gleichmäßig und es muss immer Backpapier dazwischengelegt werden. Das Entfernen der Übertragungsfolie gestaltet sich manchmal schwierig, weil sich noch nicht alle Teile des Motivs mit dem Stoff verbunden haben. Merke dir: Mit dem Bügeleisen brauchst du Fingerspitzengefühl, Geduld und viele Pressvorgänge.

HANDPRESSE: Sie erhitzt sich überall gleichmäßig. Die Folie verbindet sich beim Verwenden der Handpresse sehr gut mit dem Textil und die Übertragungsfolie lässt sich problemlos abziehen. Backpapier brauchst du nur nach Entfernen der Übertragungsfolie. Du presst am besten 45 Sekunden und übst durch deine Körperkraft den Druck aus.

BÜGELPRESSE: Sie ist für gewerbliche Nutzung geeignet. Durch Hitze und Druck entsteht ein optimales, langlebiges Ergebnis. Backpapier brauchst du hier gar nicht. Man braucht zudem lediglich zwei Pressvorgänge und 15 Sekunden reichen in der Regel pro Pressvorgang aus. Jeder Hersteller stellt aber auch Tabellen zur Verfügung, wo Temperaturen und Zeiten zu finden sind.

ARBEITEN MIT VINYLFOLIE: Möchtest du Vinylfolie nutzen, dann benötigst du Transferfolie. Diese ist grundsätzlich wiederverwendbar, du musst lediglich bedenken, welches Material du beplotten willst. Gerade bei Papier solltest du ein älteres Stück Folie nehmen oder die Folie ein paarmal auf deine Hose kleben, damit sie nicht mehr so stark klebt und dein Papier beschädigt. Bei Kerzen eignet sich Malercrepp sehr gut zur Übertragung. Generell ist die Arbeit mit Vinyl eine Geduldsprobe, du musst viel fummeln und auch in Kauf nehmen, dass etwas beim Entgittern kaputtgeht und du nochmal schneiden musst. Wobei auch das Schneiden seine Tücken hat. Wenn du merkst, dass der Plotter deine Vinylfolie kaputt macht, überprüfe zunächst, ob deine Klinge sauber ist oder sich kleine Teile von alten Projekten daran angesammelt haben. Wenn das alles gut aussieht, kannst du sowohl bei dem Juliet- als auch dem Silhouette-Plotter die Schneidengeschwindigkeit auf das niedrigste Tempo einstellen. Beim Cricut kannst du den Druck verändern oder auf die Einstellung »Washiblatt« ausweichen. Brother-Plotter machen tatsächlich alles automatisch.

Zum Schluss noch ein paar Softwarebegrifflichkeiten:

VERSCHWEISSEN: aus mehreren Objekten eins machen. Du willst einem Fahrrad noch ein Körbchen hinzufügen? Kein Problem, du setzt das Körbchen so an, dass es das Fahrrad berührt, markierst alles und verschweißst es, schon hast du eine durchgängige Schnittlinie. Generell kannst du mit dieser Funktion aus den bereits im Programm hinterlegten Formen ganz einfach neue schaffen - dabei sind keine Grenzen gesetzt.

VERBINDEN: relevant für alle Cricut-Nutzer. So gibst du den Befehl, dass er mehrere Arbeitsschritte an einem Objekt ausführen soll - zum Beispiel ein Viereck ausschneiden und auf diesem gleich noch schreiben.

PFADE: Durch das Lösen von Pfaden trennst du Objekte oder kannst Teile des Motivs löschen. Das Löschen ist vor allem nützlich, wenn dein Ziel ist, eine Singleline zum Zeichnen zu erhalten.

GRUPPIERUNG: Dies dient dazu, Objekte zu verbinden oder voneinander zu lösen, ohne in die Schnittlinien einzugreifen.

OFFSET: Immer wieder geht dein Motiv kaputt, weil es zu filigran ist? Dann nutze ein Offset und mach das Motiv 0,01 oder 0,02 mm dicker. Optisch wirst du fast keinen Unterschied feststellen, aber der Plotter schafft es dann in der Regel doch noch, ans Ziel zu kommen. Auch kannst du ein großes Offset erstellen und dies als Umrandung für deine Schrift oder Motiv nutzen.

SINGLELINE: Um schöne geschriebene oder gezeichnete Ergebnisse mit dem Plotter zu erzielen, brauchst du eine Singleline. Damit besteht dein Objekt aus nur einer Linie. Mit dem Cricut kannst du direkt nach Schreibschriften oder Dateien zum Zeichnen suchen. Für die anderen Plotter musst du passende Schriftarten downloaden und Motive modifizieren.

